

AUSGABE
GVNB

Offizielles
Organ des
Golfverbandes
Niedersachsen/
Bremen

Golf

CLUB-MAGAZIN



Nr. 10
Oktober 05
€ 3,00

SO SCHÖN IST GOLF IN...

Hannover



TRAINING MIT QUIRMBACH

**Gut raus aus
miesen Lagen**



DM DAMEN & HERREN 2005

**Titel für Kaymer
und Landmann**

Zwischen Tradition und Moderne



Das 18. Loch, ein schweres Par 3. Vor allem dann, wenn die Clubhausterrasse besetzt ist.

Er zählt zu den ältesten, schönsten und traditionsreichsten Golfclubs in Deutschland. Hier stand die Wiege des Golf CLUB-MAGAZINS. British, very british kommt er daher. Man könnte auch sagen: ein bisschen stocksteif. Aber Hallo! Plötzlich ist da Jugend, Frische – und helles Kinderlachen. Zukunft pur. Lassen Sie sich überraschen...

*Von Ralf Klinkenberg und
Stefan von Stengel (Fotos)*

Der erste Eindruck ist immer der nachhaltigste. Um so besser, wenn es ein guter Eindruck ist: „Präsident Wermelt ist unterwegs – der Verkehr! Sie sollen doch bitte im

Restaurant auf ihn warten, eine Tasse Kaffee trinken oder was immer Sie möchten“, sagt Clubsekretärin Angelika Könnecke und zeigt ein strahlendes Lächeln. Zeit also, sich vor dem Treffen ein bisschen umzuschauen in diesem Club, der zu den ältesten, schönsten und traditionsreichsten in Deutschland gehört. Und in dem die Wiege des Golf CLUB-

MAGAZINS stand. British, very british kommt das Entree daher. Am schwarzen Brett fallen sofort die News der Senioren und Seniorinnen ins Auge. Doch dann komm' ich aus dem Staunen nicht mehr heraus. Steht da doch groß und breit: „Der Schlüssel für den Babywickelraum befindet sich im Sekretariat.“ Bevor ich dieses Rätsel lösen kann, erscheint Mr.





Und noch mal, weil's so schön ist: das 18. Loch.

Präsident, Michael P. Wermelt: mit Schlips und Blazer, mit weißen Haaren, eine smarte, sympathische Erscheinung. „Setzen wir uns auf die Terrasse. Von dort haben wir den besten Blick auf den Platz, das neunte und 18. Grün“, sagt er, schüttelt mir freundlich die Hand. Und sein gewinnendes Lächeln konkurriert mit dem Lächeln von Frau Könnecke im Sekretariat. Im GC Hannover ist die Sonne aufgegangen...

Wermelt ist die Symbolfigur des Neuen. Er steht aber zugleich auch für das Alte. Im März 2004 wurde er auf drei Jahre zum Präsident gewählt. „Der Golfsport hat sich zur Trendsportart weiter entwickelt. Wir, das ehrenamtliche Vorstandsteam, verstehen uns als Dienstleister. Wir stellen uns mit einem klaren Marketingkonzept, mit Mut, Energie und Augenmaß den neuen Herausforderungen, z. B. der Konkurrenzsituation: Früher war der GC Hannover der einzige Club in der Region. Heute buhlen zehn Clubs in einem Umkreis von

45 Kilometer um die Gunst der Golfer. Der Fortschritt lässt sich nicht aufhalten. Seit wir die Arbeit tun, hat in der Tat so etwas wie einen Paradigmenwechsel stattgefunden“, sagt der 62-jährige Pensionär. Früher war er Topmanager bei C&A. 1995 verschlug es ihn nach vielen Jahren in Asien und Belgien beruflich an die Leine. Durch Freunde kam der Handicap 26er zum Golfsport, wurde Mitglied im GC Hannover. Ein Jahr ist schnell vorüber. In dem hat sich viel getan. Man hat einen zusätzlichen fünften Greenkeeper eingestellt, Chipping-, Pitching- und Putting-Green getrennt (was noch nicht bei allen Mitgliedern angekommen zu sein scheint), den Parkplatz neu angelegt, mit neuen Piktogrammen an der Autobahn die Anfahrt für Gäste erleichtert. Doch weil Gegenwart und Zukunft nur Sinn vor dem Background der Vergangenheit machen, muss vorab ein kurzer Blick zurück auf die über 80-jährige Geschichte eines der ältesten, traditionsreichsten Golfclubs in Nord-

deutschland gestattet sein: Begonnen hat alles 1923. Im September gründete der Hannoversche Rennverein eine Golf-Abteilung und baute eine 9-Löcher-Anlage an der Alten Bult in der Nähe der Rennbahn. 1937 wurde die Golf-Abteilung ein eigenständiger Verein. Nach der Zweckentfremdung als Flak-Stellung Ende des Zweiten Weltkrieges nutzte man den Golfplatz auf Anweisung der britischen Besatzungsmacht 1945 für den Anbau von Gemüse und Kartoffeln, aber bereits ein Jahr später wurde er wieder eröffnet.

1951 wurde der Pachtvertrag mit der staatlichen Forstverwaltung über 28 Hektar in der Garbsener Schweiz geschlossen, die neue Golfanlage am Blauen See geplant. Am 5. April 1952 wurde die 9-Löcher-Anlage mit dem neuen Clubhaus eröffnet. 1959 erhielt der GC Hannover die Genehmigung zum Bau einer Fußgängerbrücke über die Autobahn. Das war die Voraussetzung für einen Ausbau, denn Land gab es nur jenseits der BAB 2. Die 18 Löcher wurden am 20. Mai 1961 eingeweiht. Den Eröffnungsdrive schlug Präsident Dr. Richard Holland. 1963 wurden erstmals die Nationalen Deutschen Meisterschaften ausgetragen. Doch auch vor Rückschlägen – z. B. den großen Zerstörungen, die ein Wirbelsturm 1972, ein Jahr vor dem 50-jährigen Jubiläum, anrichtete – blieb der Club nicht verschont. Anfang der 80er-Jahre musste man aus der eigenen Tasche die Brückenerweiterung zahlen, weil die Autobahn auf sechs Spuren ausgebaut wurde. Spätestens da dämmerte es manchem, dass ein Tunnel die (nicht nur kosten-) günstigere Alternative gewesen wäre. Ende der 80er-Jahre bekam der Platz ein Facelifting, z. B. neue Teiche auf den Bahnen sechs und 16. Damals durfte man in den Wald noch Schneisen für Golf-löcher ziehen. Heute würde man dafür keine Genehmigung mehr bekommen. „Womit wir mitten im Thema sind“, sagt Präsident Wermelt. „Denn das ist die Besonderheit, die Einzigartigkeit unserer Anlage: Alle 18 Löcher sind einzeln in den Wald geschlagen worden. Deshalb sind wir zwar relativ klein mit 55 Hektar, 5.685 Meter und Par 71. Aber jede Bahn ist solitär, quasi ein Golfplatz für sich, trägt seine eigene Handschrift. Auf der 8 z. B. liegt der Abschlag um einiges höher als das Grün, und während Sie auf der Clubhausseite einen Parkland-Kurs haben, haben Sie auf der anderen Seite der Autobahn einen Wald-Kurs.“ Worte, Bilder, Anmutungen. Sie können nie Authentizität ersetzen: Der GC Hannover erinnert mich an den legendären Platz

Das ist der Golf-Club Hannover



Das Clubhaus

GC Hannover

Am Blauen See 120, 30823 Garbsen,
Tel.: 05137/73 068, Fax: 05137/75 851
Präsident Michael P. Wermelt
Internet: www.golfclub-hannover.de
E-mail: info@golfclub-hannover.de
Platz: 18 Löcher, Par 71, 5.685 m für

Herren, Slope 133, CR 71,6; 5.102 m für Damen, Slope 131, CR 73,9
Greenfee: Sa./So./Feiertage 45 Euro; wochentags 35 Euro (für 18 Löcher); Gäste willkommen, VcG ja, Anmeldung erforderlich, Vorgabe -36, DGV-Mitgliedsausweis ist vorzuweisen, Jugendliche/Studenten 50 % Ermäßigung. Softspikes empfohlen
Anfahrt: Von Hannover-Zentrum über den Westschnellweg, Ausfahrt Herrenhausen, auf die A2 Richtung Dortmund, Ausfahrt Garbsen, rechts Richtung Alt-Garbsen, wieder rechts Richtung Blauer See/Campingplatz (Beschilderung folgen). Der Golfplatz liegt hinter dem Campingplatz am See.

von Morfontaine vor den Toren von Paris, einen der schönsten, alten, klassischen Clubs der Welt. Nicht nur, weil es hier wie dort keine Abschlagzeiten gibt. Hier wie dort ist es herrlich, im Sommer über den Platz zu gehen. Wenn die Bäume generös Schatten spenden, die satten Fairways die Schritte schlucken, man die Vögel zwitschern hört – und sogar den Lärm der Autobahn vergisst. „Die Clubmitglieder hören die BAB sowieso nicht mehr. Und ob man sie überhaupt hört, hängt immer davon ab, wie der Wind gerade steht“, sagt Michael P. Wermelt. Der Wind ist das Stichwort: So schön der Schatten im Sommer ist – zuviel Schatten ist ungesund, vor allen Dingen für die Grüns. „Das Baummanagement hat für uns den gleichen Stellenwert wie das Platzmanagement. In enger Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Forstamt in Fuhrberg haben wir im Winter 250 Bäume gefällt und das Unterholz aufgeräumt, weil wir Probleme mit einige Grüns bekamen. Sie lagen zu lange im Schatten, d. h. mehr als acht Stunden am Tag.“ Grüns brauchen Sonne, Westwind und eine gute Ventilation. Das haben wir erreicht. Um die Situation nachhaltig zu verbessern, werden in den nächsten Jahren weitere Bäume dran glauben müssen. Professionell betreut von Headgreenkeeper Clemens Smiatek vom STRI Institute in Bingley/UK und von Platz-Designer Christoph Städler, der eine ganz besondere Beziehung zum GC Hannover hat: Schließlich wurde Städler hier 1988 zum ersten Mal Deutscher Meister. Er hat ein



Hotel Gasthaus Thiele

Die schicke Herberge liegt nur fünf Kilometer vom GC Hannover entfernt. Das Besondere: Familie Boie, die seit vielen Jahren die Clubhausgastronomie betreut, führt auch dieses Haus (15 Einzel-, 10 DZ). Kein Wunder, dass zu den

Unser Hoteltipp

Highlights Golfarrangements zählen, z. B. das Golfpaket 1 (zwei Runden im GC Hannover, ein rustikales Abendessen, eine Übernachtung im EZ mit Dusche/WC und TV, reichhaltiges Frühstücksbuffet sowie ein Mittagessen im Clubhaus) für 110 Euro pro Person. Jede weitere Übernachtung inkl. Greenfee kostet 65 Euro, bei Nutzung des Paketes übers Wochenende kommen pro Golfrunde 10 Euro extra hinzu. Die Golfpakete können nur direkt im Hotel gebucht werden. Hotel Gasthaus Thiele, Karl-Prendel-Str. 25, 30826 Garbsen, Tel.: 05031/715 98; Fax: 05031/757 70; **Internet:** www.hotel-gasthaus-thiele.de; **E-mail:** info@hotel-gasthaus-thiele.de

Strategiepapier entwickelt, anhand dessen in den nächsten Jahren ein kontinuierliches Qualitäts-Management betrieben wird. Das Ziel: Im Bewusstsein der mehr als 80-jährigen Geschichte des Clubs soll die Anlage modernisiert werden und den Anforderungen des 21. Jahrhunderts standhalten. Mit den Inhalten dieses Planes wird sich ab Herbst auch eine Arbeitsgruppe des Clubs befassen. Ihr gehören sowohl Leistungs- wie Breitensportler an.

Apropos Breitensport. „Das sind alles unsere deutschen Meister“, sagt Wermelt und zeigt stolz auf die „Ahnengalerie“ der Champions, deren Fotos im Inneren

des Clubhauses an der Wand hängen. Der erste war Hans-Jürgen Riemenschneider 1935, der letzte Florian Rischer 2000. Irgendwann soll diese Erfolgsstory fortgeschrieben werden. „Wir spielen im Moment nicht in den ersten, sondern in den zweiten und dritten Ligen“, so Wermelt. Stolz ist er besonders darauf, mit den Mädchen 2004 und 2005 Niedersachsen-Meister geworden zu sein. Überhaupt setzt der Club nach Jahren der Stagnation auf die Jugend. Auch bei den Herrenmannschaft spielen viele, die zwischen 14 und 16 Jahre alt sind. Da hat man aus der Not eine Tugend gemacht, nachdem die „Stars“ der ersten



Das Clubhaus, Mittelpunkt der Anlage, vom 9. Grün aus gesehen.

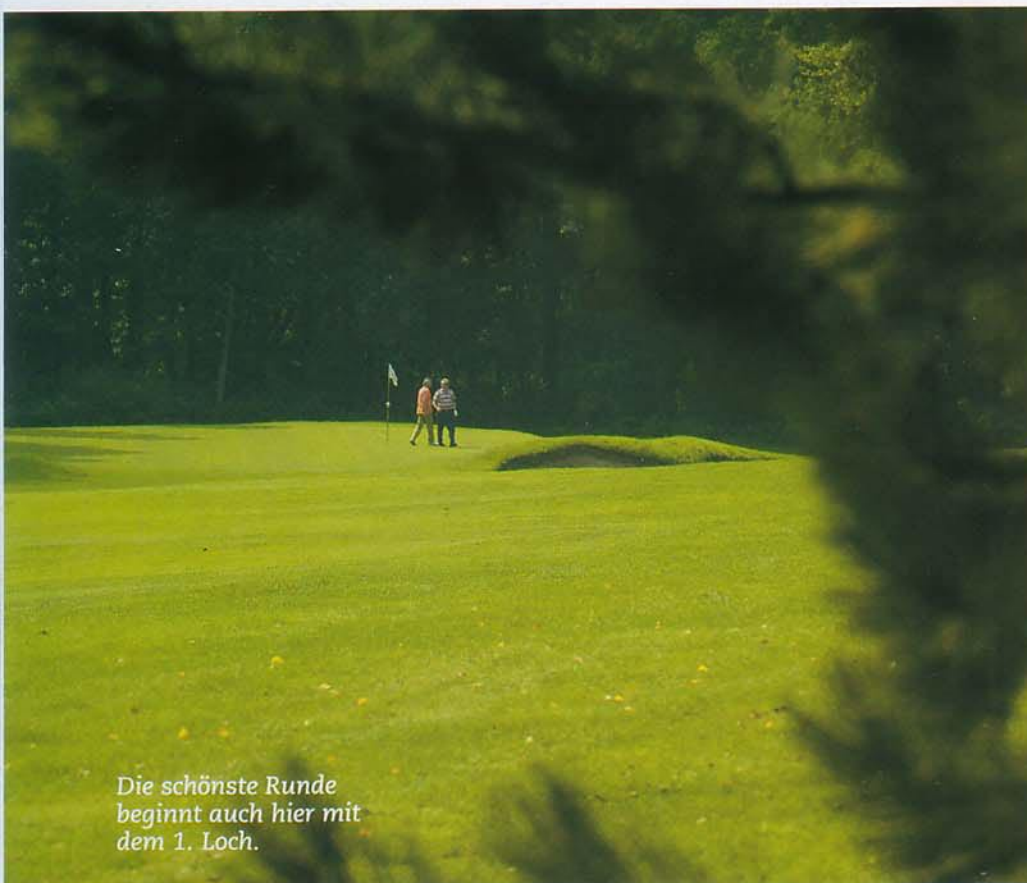
CLUBPORTRÄT

Mannschaft abgewandert waren. „Wir können und wollen uns nicht messen mit Falkenstein oder St. Leon-Rot. Aber wir wollen im Rahmen unserer Möglichkeiten sportlich zurück in die Erstklassigkeit.“ Darum kümmern sich der Headpro Bill Knowles, der seit einem Jahrzehnt im Club ist, und seine beiden Azubis und vor allem der Jugendwart Peter Rasch und von jetzt an auch Nicoline Neuner. Unter dem Obergriff „Golf Akademie“ setzt man sich für die Zukunft ehrgeizige Ziele. Im Geschwister-Scholl-Gymnasium und in der IGS Garbsen laufen Golf-AGs für Schüler, bei denen man auf Talente-Jagd ist. Dabei ist von Vorteil, dass der Club ein großes Potential an hauseigenen Ressourcen hat: Vom Physiotherapeuten Uwe Korallus über den Rheumatologen Dr. Hans-Georg Pott bis zu Bill Knowles, Prof. Dieter Gogoll oder der Proette Anja Monke, die Spiritus rector der so erfolgreichen Golf-Girls ist – alle gehören dem Club entweder als Mitglied an oder stehen ihm nahe. Auf der Jahreshauptversammlung 2006 wird den Mitgliedern das Konzept „Golf Akademie“ präsentiert. Denn klar ist auch: Diese Zukunft kostet Geld, das nicht nur über Sponsoren rein kommen kann. Zahlen werden dafür die alten wie die neuen Mitglieder, die man mit moder-

nen Marketingstrategien gewinnt: „Wir brauchen vor allem Leute zwischen 30 und 40“, sagt Wermelt. Deshalb unterstützt der Club auch das DGV-Pilotprojekt „Neun Löcher vorgabewirksam“. Wermelt: „Die alten und bewährten Strukturen, wie z. B. das HEMIGO, das Herrenmittwochsgolf, oder das DIDAGO, das Damendienstagsgolf, müssen mit zusätzlichen Angeboten für neue Zielgruppen wie junge Mütter und junge Manager ergänzt werden. Menschen, die mitten im Arbeitsleben stehen, können nicht mittags um 14 Uhr entspannt am Abschlag stehen, eine komplette Runde Golf spielen. Hier werden wir neue Angebote den Bedürfnissen dieser neuen Zielgruppen entsprechend in 2006 vorstellen und anbieten.“

Fast 125 Personen hat man in den letzten drei Jahren gewonnen. Dank besonderer Aufnahmebedingungen wie z. B. das Programm „Familienbande“. Die Eltern dürfen zusammen nicht älter als 80 sein. Dann entfällt die Aufnahmegebühr (3.000 Euro), die Investitionsumlage (10.000 Euro) wird zinslos auf zehn Jahre verteilt (1.000 Euro pro Jahr), und der Jahresbeitrag beträgt für die gesamte Familie nicht mehr als 2.993 Euro – egal, ob diese Familie aus vier, sieben oder zehn Personen besteht. Allerdings: 60-jährige

Lustgreise, die ihre blutjungen Sekretärinnen heiraten, sind ausgeschlossen... Jetzt enträtselt sich auch der Hinweis am schwarzen Brett: „Den Schlüssel für den Babywickelraum finden Sie im Sekretariat.“ Denn bei so vielen jungen Familien im Club ist der Babywickelraum fast so gut frequentiert wie das Restaurant von Kai Boie, der seit vielen Jahren die Gastronomie betreut, selber ein guter Golfer (Hcp 11,6) ist. Und der Verständnis dafür hat, wenn mal ein verirrter Ball auf Loch neun oder 18 zu lang ist und eine Fensterscheibe des Clubhauses zu Bruch geht. In der Küche – probieren Sie Calamaris, Salat & Aoli (6,80 Euro) oder die Ofenkartoffel mit Sour Creme (3,50 Euro) – wirbelt seine Mutter, Bärbel Boie, die auch auf der Anlage wohnt, was so manchen ungebeten Gast von vornherein abwimmelt. Gern gesehene Gäste sind dagegen Künstler wie der Maler Douglas Cumming, dessen aktuelle Vernissage in den Räumen des Clubs zu bewundern ist. Denn Clubleben heißt im GC Hannover auch im und mit dem Club leben – Gemeinschaft und Geselligkeit, Kunst und Kultur. „Wir wollen den alten Charme erhalten, ohne uns dem Neuen zu verschließen“, sagt Wermelt. Willkommen im GC Hannover. ←



Die schönste Runde beginnt auch hier mit dem 1. Loch.



Ein Herz für Kinder: Die Kids haben (und sind die) Zukunft in Hannover.



Über diese Autobahnbrücke muss jeder gehen, der 18 Löcher spielen will.